

Schiersteiner Zeitung

Amts-Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein u. Umgegend.

(Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — (Schiersteiner Tagblatt)
... (Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwallauer Zeitung) ...

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Inserate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Erscheint: Dienstags,
Donnerstags, Samstags.

Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.

Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Fernruf Nr. 584.

Fernruf Nr. 584.

Nr. 84.

Dienstag, den 20. Juli 1920.

28. Jahrgang

Die Kämpfe im Osten.

Die „Evening News“ veröffentlicht ein aus Warschau eingetroffenes Telegramm, wonach der nationale Verteidigungsrat beschlossen hat, Lloyd Georges Vorschlag, den Waffenstillstand anzunehmen.

Einem Telegramm aus Warschau zufolge besagt der polnische Heeresbericht: Im nördlichen Abschnitt besetzt die bolschewistische Smorgon und Oshnian. Der Kampf dauert am Oshnian-Fluss an. Die bolschewistischen Angriffe sind unter bedeutenden Verlusten für die Polen abgelehnt worden. Die beständigen Angriffe auf die Fronten sind fortgesetzt. In der Gegend von Dubno greift die Front unaufhörlich an.

Ministerpräsident Grafski empfing in Warschau Vertreter der polnischen Presse, um ihnen Informationen über die gegenwärtige Lage des Landes zu erteilen. Zu den Waffenstillstandsfragen sagte er, daß es dringend notwendig sei, die Ruhe zu bewahren und eine mögliche nationale Geschlossenheit zu erlangen. Der Waffenstillstand sei noch kein Frieden. Einen diktatorischen Frieden werde die Nation nicht annehmen. Das ganze Land müsse kriegsbereit stehen, falls die Verhandlungen nicht zum Frieden führen, und dann die Bestrebungen der Regierung und der Obersten Heeresleitung unterstützen.

In der letzten Sitzung des Landtages wurde beschlossen, die seit längerer Zeit geplante staatliche Zwangsanleihe in Höhe von 15 Milliarden Mark aufzulegen. Die Zwangsanleihe sollte bekanntlich in ihrer Höhe je nach dem Ausgange der im Juni und Juli zur Zeichnung ausgesetzten freiwilligen Anleihe festgesetzt werden. Da das Ergebnis der freiwilligen Anleihe trotz der riesenhaften und recht kostspieligen Propaganda erheblich hinter dem erwarteten Ergebnis zurückblieb, wurde nun vom Landtage die Ausgabe einer Zwangsanleihe in der genannten Höhe beschlossen.

Das Ende von Spa.

Die Reichsregierung.

Unter dem Vorsitz des Vizekanzlers Dr. Heinke fand am Sonntag eine Kabinettsitzung statt, in der über die Verhandlungen in Spa und die Ergebnisse berichtet wurde. Es wurden aber noch keine Beschlüsse gefaßt. Die Kabinettsitzung wurde vielmehr einer neuen Kabinettsitzung überlassen, die am Montag stattfinden und der Reichskanzler Fehrenbach bewohnen wird. Die in Berlin gebliebenen Mitglieder der Regierung billigten schon am Sonntag nach der vorläufigen Berichterstattung die Haltung ihrer Kollegen in Spa. Die weiteren Verhandlungen der Frage vor dem Gesamtkabinet werden zwei Tage in Anspruch nehmen und am Dienstagabend wird der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten zusammentreten, an dessen Sitzung der Reichskanzler teilgenommen wird. Der Reichskanzler und Minister Dr. Simon werden im Ausschuß über das Ergebnis von Spa berichten. Für Mittwoch sind sämtliche Ministerpräsidenten der Länder nach Berlin berufen, um ebenfalls sich mit der Regierung über Spa zu besprechen. Am Donnerstag wird Reichswirtschaftsminister Scholz in einer Vollversammlung des Reichswirtschaftsrates über den wirtschaftlichen Teil der Verhandlungen von Spa berichten. Die Meldungen von Rücktrittsabsichten der Wirtschaftsminister entsprechen ebenso wenig den Tatsachen wie die Nachricht, daß Minister Dr. Simon sich mit Rücktrittsabsichten tragen soll. Der Reichstag wird erst am 21. Juli seine Arbeiten wieder aufnehmen.

Eine Erklärung Gues.

Wir erhalten aus Essen folgende Erklärung des Reichstagsabgeordneten Gues: Die Nachricht der „Reichs-Weisung“ Zeitung, ich sei ostentativ als Protest gegen die Haltung der Regierungsvertreter von Spa abgewiesen, ist falsch. Die Absicht eines Protestes lag mir völlig fern. Meine Mission als Sachverständiger in Vergarungsverhandlungen war erledigt, deshalb bin ich abgereist. Unschädel meiner Auffassung von der materiellen Tragweite der uns aufgezogenen Rohlenverpflichtungen bin ich der Überzeugung, daß die Regierungsvertreter ihren Standpunkt nach gewissenhafter Überlegung aller politischen Konsequenzen getroffen haben, was ich auch von meinem Standpunkt als Spezialist zu beachten habe.

Lloyd Georges Urteil.

Nach der Beendigung der Konferenz von Spa hatte Lloyd George mit englischen und amerikanischen Unternehmern eine eingehende Unterredung. Bei der Unterredung

vertrat er die Ansicht, daß die Konferenz von Spa ein großer Erfolg gewesen sei, als er ursprünglich erwartet habe; sie sei ein Schritt in der richtigen Richtung gewesen.

Er müsse offen gestehen: er habe am Anfang Zweifel gehabt, wie die Dinge laufen würden. Er habe die Konferenz angeregt und durchgeführt und dann seien ihm in den ersten Tagen Zweifel gekommen. Jetzt glaube er für sich und die Alliierten sagen zu können, daß ein Erfolg erreicht sei. Alles hänge allerdings davon ab, wie stark die Regierungen bleiben würden, die auf der Konferenz vertreten gewesen seien, vor allem die deutsche. Wenn die deutsche Regierung gestürzt wird, entstehe eine ernste Situation für ganz Europa. Er habe aber die Hoffnung von jeder Regierung, daß sie sich der Lage gewachsen zeigen werde, denn schließlich müsse man einsehen, daß Spa der rechte Weg zur Realität gewesen sei. Solange man nur Kosten gewechselt habe, sei es zu nichts Vernünftigem gekommen; jetzt, da man am gleichen Tisch gesessen habe, sei das Gesicht der Situation verändert. Wenn die gegenwärtige deutsche Regierung bleibe, dann werde sie — das sei sein Eindruck — bemüht sein, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Lloyd George äußerte sich dann auf eine Frage über die außerordentliche Arbeitsfähigkeit von Simon, die ihn in Erfassung gefaßt habe. Die neue deutsche Regierung sei beim Zusammentritt der Konferenz erst einige Wochen im Amt gewesen, aber sie habe alle Probleme erstaunlich und mit großer Geschwindigkeit beherrscht. Er sei ehrlich genug, zu bekennen, welche starken Eindruck es auf ihn gemacht habe, wie sich Minister Simon in schwieriger Situation verhalten habe. Alle Delegationen würden nun einer sehr scharfen Kritik gegenüberstehen; Millerand habe einen besonders lebhaften Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs gegen sich und gebe schweren Kämpfen entgegen; alle Alliierten seien in ähnlicher Lage. Die Lage von Simon sei aber noch ganz anders, denn Deutschland hätte zu bezahlen. Lloyd George kam dann wieder auf die Einsätze in der deutschen Delegation zu sprechen, die er im Verlauf der letzten Konferenzberatungen angedeutet hatte, und wandte sich in diesem Zusammenhang, ohne den Namen zu nennen, gegen Rathenau. Es gebe in jedem Lande Leute, die glaubten, den Diktator spielen zu müssen; aber wenn man ihnen seit dem Angesichts zu Angesichts gegenüberstehe, dann gäben sie diese Rolle auf. Es wurde daraufhin die Frage an Lloyd George gerichtet, was er dazu meinte, daß Simon es gesagt habe, es sei mit ihm, der sich ehrlich gebe, besser zu verhandeln als mit Rathenau. Lloyd George meinte dazu, er habe niemals mit Rathenau gesprochen, aber er kenne jetzt Simon und Fehrenbach und habe Vertrauen zu ihnen. Die deutsche Regierung sei nicht stark, aber er glaube, daß sie mit bestem Willen den Vertrag ausführen wolle. Die Deutschen erklärten, der Vertrag sei hart, aber sie würden ihr Bestes tun, ihn zu erfüllen; das müsse man anerkennen. Wenn die Regierung zum Rücktritt gezwungen würde, so geschähe es, weil das deutsche Volk glaube, daß sie zu viel Zugeständnisse an Frankreich gemacht habe. In Frankreich siehe der Regierung Millerands möglicherweise ein ähnliches Schicksal bevor, weil die Franzosen übertrieben meinten, daß Millerand zu viel Konzessionen gemacht und nicht stark genug auf den Rechten seines Landes bestanden habe. Diese beiden Meinungen bewiesen — das betonte Lloyd George ganz besonders — daß man in Spa den Weg der Mitte getroffen habe.

Die vergessenen Luftbestimmungen.

Aus Versehen wurden die Paragraphen der Luftbestimmungen im Protokoll, das die deutsche Delegation unterzeichnen mußte, nicht aufgenommen. Um dieses Versehen wieder gutzumachen, wurde den deutschen Delegierten der Wortlaut der diesbezüglichen Bestimmungen, die in der mündlichen Verhandlung angenommen waren, zur Unterzeichnung zugefandt. Am Freitag abend sandten die deutschen Delegierten diesen Text nicht unterschrieben zurück.

Pressbestimmen.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt, in Spa sei ein Erfolg erzielt worden; bei Abbruch der Verhandlungen wären automatisch die zwiespältigen Bedingungen des Friedensvertrages in Kraft getreten. Der Erfolg von Spa beweise, daß der Versailler Vertrag eine lebendige Materie sei, die durch Verhandlungen geformt werden könne, und daß es für Deutschland wieder einen Weg nach oben gebe. Die „Germania“ meint, die nach unten eilende Kurve der internationalen Stellung Deutschlands habe zum ersten Mal wieder eine bescheidene Wendung

nach oben genommen. Nach der „Täglichen Rundschau“ und der „Deutschen Zeitung“ bedeuten die Kohlenklauseln Deutschlands wirtschaftlichen Untergang oder wenigstens seine völlige Verarmung. In der „Freiheit“ heißt es: Die deutschen Bergarbeiter sollen nun die Ausführung des Kohlenabkommens möglich machen und zu gleicher Zeit die Kohlenmenge erzeugen, die notwendig sei, um die deutsche Wirtschaft in Gang zu halten. Das Proletariat verlange aber, daß die Kohlenproduktion und die übrigen dazu reifen Zweige der Volkswirtschaft sozialisiert würden.

Zum Kompromiß von Spa schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“: Wenn man in Betracht zieht, daß bei Verhandlungsverhandlungen die Position der Partei, die gleichzeitig auf die Mäßigkeit der anderen angewiesen sei, von vornherein die ungünstigere sei, so werde man nicht leugnen, daß die deutschen Unterhändler in Spa einen bemerkenswerten Erfolg erzielt hätten. Die Verhandlungen seien von deutscher Seite, abgesehen von einigen Zwischenfällen mit großem Geschick geführt worden; vor allem der neue Außenminister habe es vorzüglich verstanden, den richtigen Ton zu treffen. Das Zürcher Blatt zählt die verschiedenen Bedingungen auf, die gegenüber dem Friedensvertrag einen Gewinn für Deutschland bedeuteten, und meint, es sei unter diesen Umständen nicht verwunderlich, daß die deutsche Delegation die Konvention unterzeichnet habe. Möchten auch vom deutschen Standpunkt aus manche Bedingungen hart erscheinen, so sei doch andererseits nicht zu bestreiten, daß weitere Konzessionen nicht zu erlangen gewesen wären, solange die gesamte Weltwirtschaft noch so stark unter den Folgen des verhängenden Krieges leide. Die „Neue Zürcher Zeitung“ spricht die Hoffnung aus, daß im Interesse einer Annäherung friedlicher Beziehungen der Konflikt in der Frage der Forderung weiteren deutschen Gebiets dadurch gelöst werde, daß er überhaupt nicht aktuell werde.

Die Folgen.

Innerpolitische Krise?

Allem Anschein nach werden die Ergebnisse der Verhandlungen in Spa auch innerpolitisch von großem Einfluß sein. Der Vorsitzende des Reichswirtschaftsrates Krämer hat von Spa aus diesen Ausschuß für Donnerstag zu einer Sitzung zusammengerufen, in der Außenminister Simon über die Verhandlungen in Spa Bericht erstatten wird. In dieser Sitzung werden vor allem die wirtschaftlichen Fragen erörtert werden, um die es sich in Spa gebandelt hat. Die Meinungsverschiedenheiten, die sich in Spa innerhalb der dort anwesenden Regierungsmitglieder in grundsätzlichen Fragen ergeben haben, werden in der nächsten Woche zu lebhaften innerpolitischen Auseinandersetzungen führen. Die augenblickliche Regierungsmehrheit ist gefährdet und das Kabinet in seiner jetzigen Zusammensetzung bedroht. Insbesondere steht Reichswirtschaftsminister Scholz in grundsätzlichen Fragen in Opposition zu den übrigen Regierungsmitgliedern, und zwar sowohl in der Entwaffnungsfrage wie in der Kohlenfrage. Er war in beiden Fällen für eine Ablehnung des gestellten Ultimatums.

Auch im Ministerium des Äußeren soll es kriseln. Wie dem „B. L.“ aus Spa gemeldet wird, hat sich Minister Simon schon während der dortigen Diskussionen mit Rücktrittsabsichten getragen. Es scheint, daß eine latente Krise im Außenministerium auch jetzt noch fortbesteht.

Dr. Scholz soll bei der letzten Abstimmung über die Kohlenfrage darauf hingewiesen haben, daß es ihm nicht ohne weiteres möglich sei, bei späteren Diskussionen in Deutschland die Verantwortung für die in Spa gefaßten Beschlüsse zu übernehmen, da seiner Ansicht nach die Kohlenfrage mit der Entwaffnungsfrage im Zusammenhang bleiben müsse, da eine Erhöhung der Produktion sowohl der Kohle wie bei anderen industriellen Gebieten nur durch starke sicherheitspolizeiliche Maßnahmen gesichert werden könnte. Von anderer Seite werden diese Äußerungen im Reichswirtschaftsministerium nicht in dem Maße ernst genommen, da man in dem von den Alliierten angenommenen Garantieverpflichtungen in bezug auf die oberste Kohlen Kohlen Maßnahmen sieht, die es dem Minister Scholz erleichtern werden, sich nachträglich mit der Unterzeichnung des Abkommens abzufinden.

Charakteristisch ist eine Äußerung des „Vorwärts“, der ausdrücklich darauf hinweist, daß die Deutsche Volkspartei durch ihr Verhalten, das vom Standpunkt der Reichssozialisten nicht zu tadeln sei, die Mitverantwortung tragen müsse, und daß ein nachträgliches Juristertreten der volksparteilichen Minister eine vollständige Lächerlichkeit darstelle. Im auswärtigen Amt ist an zuständiger Stelle von Rücktrittsabsichten Dr. Simon's naturgemäß nach

Die Vernehmung des Thiers, der am 14. Juli die ...

Kommunistische Hoffnungen.

Der bairische kommunistische Abgeordnete Eisen-...

100 000 amerikanische Röhre.

Der deutsche Geschäftsträger in London, Stamer,...

Der Preis für die Heimkehr.

Nach amtlichen Mitteilungen hat die österreichische...

Die Bolschewisten in Wilna.

Die Bolschewisten besetzten Wilna und rückten bis...

Hindenburgs Dank.

Hindenburg wendet sich mit folgenden Worten...

Selbstmord eines Kaisersprosses.

In einem Anfall von schwerer psychischer Störung...

Ein schönes Wort.

Bei einem Besuch im rein deutschen Hoyer erwi-...

Internationaler Bergarbeiterkongress.

Der Internationale Bergarbeiterkongress, der vom 2....

Die Unruhen in Triest.

Die Corriere della Sera meldet, ist durch die...

Der griechische Vormarsch.

Die griechische Regierung hat zwei Divisionen von...

Kleine Meldungen.

Berlin. Wie wir vernahmen, hat die deutsche...

Berlin. In unterrichteten Kreisen wird die Mög-...

Wien. Den Blättern zufolge ist es bei Raket zu...

Wien. Die italienische Regierung hat verfügt und...

Paris. Wie aus Washington berichtet wird, hat...

Rotterdam. Nach einer Neutermeldung aus...

London. Zwölf besessene Individuen drangen...

Die Wohnungsnot hat ein Ende

wenn Wohnhäuser in AMBL-Massio errichtet...

Lokales und Provinzielles.

Schierstein, den 20. Juli 1920.

Beteiligung an Arbeiten und Lieferungen für...

Ertrunken. Am Samstag ertrank im Rheine ein...

Schwimmfest. In seiner Sitzung am Samstag...

Die Preise verstehen sich per Pfund und sind in den...

Kleider mitzubringen. In der Burg Cras ist des Nach-...

Nach Mitteilung der Versorgungsstelle in Wiesbaden...

Postalisches. Die polnische Regierung hat vom...

Die Vergünstigungen beim Steuerabzug. Der...

Set der Beschaffung des einmaligen Beitrages von...

Die Luxussteuer. In den Art. 11 und 12 des Kleinhand-...

Wettervorhersage für den 21. Juli.

Meist heiter, vorwiegend trocken, warm.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Richtpreise für Obst und Gemüse

betragen vom 21. ds. Mts. ab wie folgt:

	Erzeugerpreis	Kleinhandelspreis
Stachelbeeren	0.80 "	1. — "
Aprikosen 1. Sorte	2.50 "	3. — "
" 2. "	1.50 "	1.80 "
Salat 1. Sorte	0.25 "	0.35 "
" 2. "	0.15 "	0.20 "
Karotten ohne Kraut	0.50 "	0.70 "
Junge Karotten d. Geb.	0.25 "	0.30 "
Buschbohnen	— "	— "
Wirsing, Weißkraut	— "	— "
Kohlrabi	0.40 "	0.55 "
Zwiebeln	0.50 "	0.60 "
Blumenkohl 1. Sorte	1.90 "	2.20 "
" 2. "	1.00 "	1.30 "
Römischkohl	0.25 "	0.30 "
Spinat	— "	— "
Frühbirnen	0.80 "	1. — "
Gurken	— "	— "
Pflirsche 1. Sorte	2.50 "	3.00 "
" 2. "	1.50 "	1.80 "
Edelpflaumen	1.80 "	2.10 "
gewöhnliche Pflaumen	1.00 "	1.30 "
Frühäpfel 1. Qualität, feinsten Sortierung, Erzeugerpreis (aus 1.80 Mt., Kleinhandelspreis 2.10 Mt., 2. gereiftes) Qualität, Erzeugerpreis 0.80 Mt., Kleinhandels- 1.10 Mt.		
Frühäpfel (Wirsing-Obst) 0.40 "		0.60 "

Die Preise verstehen sich per Pfund und sind in den...

Schierstein, den 20. Juli 1920.

Der com. Bürgermeister: Kessels.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betr. Ausgabe von Gries und Zwieback.

Die Ausgabe von Gries und Zwieback für Kinder und Kranke findet am Mittwoch, dem 21. d. Mts., von 9-10 Uhr, auf Zimmer 4 im Rathause statt. 1 Pfund Gries und 1 Paket Zwieback kosten Mt. 3.—. Die festgesetzte Zeit ist genau einzuhalten.

Betr. Verkauf von frischer Wurst.

Mittwoch, den 21. d. M., von 5 Uhr nachmittags ab, findet in den Metzgereien der Verkauf von frischer Wurst, aus Schweinefleisch hergestellt, statt.

Betr. Versteigerung von Eichenstängeln.

Am Donnerstag, dem 22. d. M., nachmittags 4 Uhr beginnend, werden im hiesigen Gemeindevorstand folgende Eichenstängeln öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert:

43 Stangen	I	1865 Stangen	IV
154 "	II	1030 "	V
1895 "	III	1090 "	VI

Es werden hiesige Einwohner zum Gebot zugelassen. Sammelplatz für Käufer: Forsthaus Rheinblick.

Betr. Milchverteilung.

Infolge mangelhafter Belieferung von Milch ist es 3. Zl. nicht möglich, die Kinder im Alter von 4-5 Jahren zu beliefern.

Am Montag, dem 19. d. Mts., gelangten in den hiesigen Metzgereien 150 Gramm frisches Fleisch zum Preise von Mt. 3.30 zur Ausgabe.

Als entlaufen ist gemeldet:

Ein Huhn.

Abzugeben auf Zimmer 1 des Rathauses.
Schierstein, den 20. Juli 1920.

Der com. Bürgermeister: Kessels.

Der eigene Arzt im Viehstalle

Ist jeder Landwirt oder Siedler, der das Buch **Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen** besitzt. Die Ober- und Stabsveterinäre Dr. Magerl und Dr. Geibel sowie der Pflanzensachverständige Dr. Gehrmann geben in dem soeben in dritter neu bearbeiteter Auflage herausgegebenen Werke alle Krankheitsanzeichen und die notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstalle zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit 130 Abbildungen und 3 farbigen zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet und 360 Seiten stark. Die Anschaffung teurer landw. Werke wird dadurch überflüssig.

Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt unentbehrliche Buch

an unsere Leser für nur 21,60 Mark abzugeben, solange der Vorrat reicht.

Es hat schon manchem Viehbefitzer hunderte von Mark an Schaden erspart und ist von Praktikern klar und leicht verständlich geschrieben. Schönstes Geschenk für jeden Landwirt und Siedler, vorrätig in der Geschäftsstelle.

Druckfachen

für den Geschäftsverkehr.

Rechnungs-Formulare
Geschäftskarten
Briefbogen mit Firma
Preislisten
Briefumschläge
Mitteilungen
Geschäfts-Postkarten
Arbeitszettel usw.

Liefert in sauberer Ausführung die

Buchdruckerei der
Schiersteiner Zeitung.

Karbid, Karbid-Lampen,

Kaffee Röster, Gaslampen,
Brenner, Zyl., Glühkörper,
Gastöcher und Schläuche,
Brat- und Backhauben, Bade-
wannen, Badhähne zu ver-
kaufen.

Krause, Wiesbaden,
Bellrichstraße 10.

Zuverlässiges Ehepaar kann
sich an 10-20 Morgen

Landwirtschaft

beteiligen. Anfragen unter
L. 500 an die Geschäfts-
stelle.

Danksagung.

Aus Anlass der Feier unserer Silbernen Hochzeit sind uns so außerordentlich zahlreiche Glückwünsche zugegangen und sind mit so vielen Beweisen treuer Anteilnahme beehrt worden, dass es uns nicht möglich ist, an Jeden unmittelbar unseren Dank zu richten. Wir bitten deshalb alle Personen und Vereine, die zur Verherrlichung unserer Feier beigetragen haben, unseren tiefempfundenen Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Schierstein, den 19. Juli 1920.

Wilhelm Steinheimer und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Tochter und Schwester sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank seinen Kameraden und Freundinnen, Herrn Pfarrer Cunz für die trostreichen Worte am Grabe, den evgl. Schwestern für ihre liebevolle Pflege, sowie für die vielen Kranz- und Blumen-spenden.

In tiefer Trauer:

Familie Wilh. Helferich.

Schierstein, den 20. Juli 1920.

Lokal-Gewerbeverein.

Versammlung

am Freitag, dem 23. Juli, abends 8½ Uhr,
im Gasthaus zum „Rheinfels“.

Tagesordnung:

1. Änderung des Vereins-Namens.
2. Anmeldungen zur Beteiligung an Arbeiten und Lieferungen für Frankreich und Belgien.
3. Verschiedenes.

Da die Anmeldungen für die Arbeiten sofort abgehen müssen, bitten wir um vollzähliges Erscheinen der Interessenten

Der Vorstand.

Sämtliche Reparaturen in Uhren und Goldsachen

werden schnell und billig ausgeführt
Trauringe in allen Preislagen kon-
kurrenzlos billig. Gelegen-
heitskäufe in Uhren
und Goldwaren.

Max Krasnoborski, Uhrmacher, Wiesbaden, Bleichstrasse 28.

TRAURINGE

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 "
14 kar. Gold 585 "

8 kar. Gold 333 gest. von 30,00 an

Enorme Auswahl stets am Lager

BOK Wiesbaden gegenüber
Kirchgasse 70, Mauritiusplatz



Schul- ranzen

Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Offertiert als
Spezialität.

U. Letschert, Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Ev. Kirchengesangverein

Wiederbeginn der Proben heute Ab-
im Vereinslokale.

Da der Verein in nächster Zeit mancherlei Auf-
zu lösen hat, wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen
dringend gebeten.

Gleichzeitig wird beseitigt zum Beitritt eingeladen.
Besondere fehlen noch Männerstimmen

Der Vorstand

J. A.: Cunz

Ruhe und Zufriedenheit

wiederherzustellen, ist jedenmanns erste Pflicht. Ich
suche durch billigsten Verkauf hierzu beizutragen und
bitte, sich davon durch Lagerbesuch zu überzeugen.

Ich führe keinerlei Papier- oder Ersatzstoffe.

Herren-Anzüge 350.— an und bis zu
den elegant in allen Fassons und Farben

Jünglings-Anzüge von 200.— an
hochmodern, in allen Farben

Hosen für Arbeit, schwere Qual., sowie Sonntag-
hosen, schönste Streifen und Muster

Paletots u. Ulster für jeden Geschmack
in allen Qualitäten, Grössen und Preislagen

Prinzip: Kleinste Spesen, geringster Nutzen

Erstes Mainzer

Monatsgarderobenhaus

Schusterstr. 34, I. Mainz Schusterstr. 34, I.

Kein Laden! Kein Laden!

Achten Sie auf Hausnummer.

Auswärtige Kunden erhalten bei Kauf eines Anzugs
oder Paletots Fahrgeld bis zu Mk 10.— vergütet

Neue und gebrauchte Schlaf- und Kü-
richtungen. Speise-, einzelne Möbelstücke, Sch-
tische, Diwans, Chaiselongs, Betten, ver-
billigen Preisen.

Schreinerei E. Klapp

Wiesbaden, Friedrichstraße 55, Telef. 10

Weisse Schnür- und Spangenschuh

weit unter Preis

Spezialität: Brautschuhe nach Maß

Doerr-Eberle

Kein Laden! Mainz Große Bleiche

Eine Grube guter

Dung

zu verkaufen.

Lehrstraße 3.

Das Haus

Ludwigstraße 4

ist zu verkaufen.

Näheres bei G. Schönmann.

Weinfässer

von 100-600 Liter.
Küferer Brunn, Mainz
Bleiche 34, Telefon 210

Monats

oder -M

Ar einige Stunden
mittags ersucht.

3u ers. in der

Heile.